

Drei Freunde, eine WG und die Probleme des Alltags (pausiert....)

Von Lian

Kapitel 16: Planungen...

Planungen...

Lautlos, auf leisen Sohlen, schritten sie vorwärts.

Immer weiter.

Stück für Stück.

Fünf ganz in Schwarz gekleidete Personen.

Manchmal nickten sich diese Fünf kurz zu.

Ihre Bewegungen waren mysteriös und vorsichtig.

Einige Passanten fanden dieses Schauspiel sehr lustig, sogar ein paar Kinder zeigten mit erhobenen Fingern auf die seltsamen Gestalten.

Doch die Schwarzgekleideten bemerkten dies nicht.

Sie schlichen vorwärts, spähten kurz um eine Ecke herum und gingen dann gebückt an einer Hauswand weiter, bis sie vor einer Sackgasse halt machten.

Kurz gab einer der Fünf ein Zeichen und im nächsten Moment ging alles ziemlich schnell.

Ein Schrei, ein lautes Poltern und letztendlich Stille.

Stille...

„Zu hässlich.

Zu dick.

Zu muskulös.

Zu sehr Sport vernarrt.

Zu...“

„Ach! Verflucht noch mal! Das kann doch nicht dein Ernst sein, Ten ten! Irgendeiner muss doch passen!“

Total durch den Wind struppelte Takamoto sich durch seine braunen Haare.

Er hatte Augenringe und wühlte verzweifelt in einem Fotohaufen herum.

„Kann ich etwa was dafür, dass Sakura so wählerisch ist?“

„Ich weiß, wie meine Schwester ist, dass brauchst du mir nicht zu sagen.“

„Ach ja? Na wenn das so ist, dann kann ich jetzt ja auch gehen.“

Die Arme vor der Brust verschränkt marschierte die Ama Richtung Tür, wurde jedoch knapp davor aufgehalten.

„Komm, schon. Ich... ehm... ich hab das nicht so gemeint, Ten- chan.“

„TEN- CHAN?!“

Schleunigst ließ Takamoto den Arm der Braunhaarigen wieder los.

„Darf ich dich denn nicht so nennen?“

„NEIN!“

„Okay... ich nenn dich trotzdem so.“

„Idiot!“

Seufzend ließ Ten ten sich wieder auf einen Stuhl sinken.

Womit hatte sie das eigentlich verdient?

SCHLIEßLICH SAß SIE HIER MIT EINEM TOTALEN MACHO, DER AUCH NOCH DER BRUDER IHRER BESTEN FREUNDIN WAR, IN EINEM RAUM VOLLER MÄNNERFOTOS, NUR UM IM DABEI BEHILFLICH ZU SEIN, EINEN PASSENENDEN JUNGEN FÜR SAKURA ZU FINDEN!

Sie hatte sich ja bei dem „Gefallen“, den der Braunhaarige von ihr haben wollte, etwas ganz anderes vorgestellt...

Warum war Takamoto eigentlich so darauf aus seine Schwester zu verkuppeln?

Schließlich hatte er sich, wenn man dem was Sakura erzählte glaubte, nie darum gekümmert wenn sie mal einen Freund hatte.

„Was ist nun?“

Wütend funkelte Ten ten den Braunhaarigen an.

Diesem entwich nur ein entzücktes Lächeln.

„Hat dir eigentlich schon Mal jemand gesagt, dass du ziemlich heiß aussiehst, wenn du wütend bist?“

„Klappe!... Sollten wir uns nicht lieber wieder dem Thema zu wenden?“

Takamotos Lächeln verschwand sofort.

„Du hast Recht.“

Betrübt sahen die Beiden auf die vielen Fotos hinab.

Takamoto hatte eine Bild seiner Schwester im Internet veröffentlicht und darunter einen sehr netten, kleinen Text verfasst. (ja, ja ...“nett“ ^^)

Kurz darauf hatte er auch schon die ersten Fotos geschickt bekommen.

Dies war jedoch, erst der leichte Teil gewesen.

Nun musste er nur noch einen Mann finden, der seiner Schwester und vor allem IHM gefiel.

Ja, er wollte seine Schwester verkuppeln.

Und dies hatte überhaupt nichts mit einer gewissen Wette mit Itachi Uchiha zu tun...

Zur Hilfe hatte der Braunhaarige sich noch Ten ten geschnappt.

Schließlich war sie Sakuras beste Freundin und musste doch wissen auf was, seine

kleine, süße Schwester stand oder Wert legte.
Nebenbei konnte er die Ama auch noch ein bisschen quälen.
Er wollte ja auch etwas Spaß haben.

„Sag mal, was hältst du von dem hier?“
Fragend hielt Ten ten Takamoto ein Bild mit angehängenem Steckbrief vor die Nase.

„Seh ich aus, als wär ich schwul?“
„Ehm... ja?“
„Ten- chan!“
Kurz warfen sich die Beiden böse Blicke zu, seufzten dann jedoch gleichzeitig auf.
„Gib schon das Blatt rüber!“
...
„Und? Was sagst du?“
„Ich denke, der wäre perfekt!“

Es klingelte.
Mit unglaublichem Tempo rannte Naruto den Flur entlang, machte gerade so vor der Tür stopp und schlug sie mit einem Ruck auf.

„ICH HABE WIRKLICH NICHTS ANZUZIEHEN!“

Völlig von der Rolle hob er einen mit Flecken übersäten Anzug hoch und hielt ihn direkt vor die Nase seiner blauhaarigen Freundin.
Diese lächelte matt, setzte dann jedoch einen ernsten Blick auf.
„Dann... Dann ist es wohl Zeit für... shoppen!“

„Shoppen?“
„Ja, Shoppen.“
Mit großen blauen, funkelnden Augen, sprang Naruto auf Hinata zu und gab ihr einen Kuss auf die Stirn.
„Wenn ich dich nicht hätte!“
Leicht färbten sich die Wangen der Hyyuga rosa.
„Dann wärst du jetzt ganz schön aufgeschmissen gewesen.“
Lächelnd gingen die beiden aus der Wohnung und machten sich auf in die Stadt.
Naruto wusste ja noch nicht, was alles auf ihn zukommen würde....

Ein Stöhnen und Schnaufen ging durch die Runde.
Sie hatten es geschafft.
Sie hatten es doch wirklich geschafft, diese dumme Katze in einen Kiste zu verfrachten und diese dann mit Tesaband zu zukleben.

Sasuke hatte leicht an Kibas Plan gezweifelt, doch letztendlich war alles glatt gegangen.

Warum hatte er also so ein ungutes Gefühl?

Es war zu einfach gewesen.

Ja, auch wenn er, Gaara, Chouji, Shikamaru und Kiba viele Kratzer hatten und ziemlich mitgenommen aussahen, so war diese Katze viel zu leicht eingefangen zu wesen.

Normalerweise war dies ein hinterlistiges Biest.

Andererseits, warum sollte er sich weiter darüber Gedanken machen.

Die Sache war abgehakt.

Erledigt!

Und nie wieder würde eine Katze auch nur einen Fuß in sein Reich setzten.

Zu Hause würde er erst mal alle desinfizieren müssen.

Stöhnend erhob Sasuke sich und winkte den Anderen noch mal kurz zum Abschied zu, diese erwiderten mit derselben Geste und ließen sich wieder rücklings ins Gras fallen. Schnell klemmte der Schwarzhaarige sich das Paket unter den Arm und lief Richtung Post.

Nur noch wenige Schritte und er wäre diese Katze endlich los.

Nur noch ein paar kleine Schritte!

In Gedanken war Sasuke wieder bei den schönen Tagen, die er allein in seinem Zimmer verbracht hatte und gemütlich Bücher las.

Dann kam ihm jedoch noch ein anderer Gedanke.

Wie würde Sakura darauf reagieren, wenn Blacky plötzlich verschwunden wäre?

Nun, falls sie herausfinden sollte, dass er die schwarze Katze mit der Post verschickt hatte, konnte er gleich sein Testament unterzeichnen.

Sakura würde ich umbringen!

Wenn sie es allerdings nichts erfahren würde, sah das schon anders aus.

...

Sie würde bloß weinen und Tagelang traurig aussehen.

Verwirrt schüttelte Sasuke seinen Kopf.

Nein!

An die Konsequenzen hätte er eher denken müssen!

Aber bei dem Bild, dass er sich gerade ausmalte, wie Sakura so da saß, total unglücklich und zusammengekauert, eine Träne um die andere auf den Boden fallend...

Und vor allen Dingen wäre es seine Schuld!

Schlagartig blieb der Schwarzhaarige stehen....

....